

08 Canapé Café

Söflinger Straße 158 | 89077 Ulm
 Maria Gmeiner - Gesamtleitung
 Julia Wolf – hauswirtschaftliche Leitung
 Dietlinde Kassel | Sibylle Gräser
 Suhaila Hag Yossef (Reinigung)

Die Canapé Idee...

...ein Café, als Oase für menschliche Begegnungen gemütlicher Atmosphäre...getragen von vielen Ehrenamtlichen Mitwirkenden mit oder ohne Handicap unter fachlicher Leitung... selbstgemachte köstliche Speisen zu niedrigen Preisen... Vermittlung kleinerer Hilfen von Mensch zu Mensch.

Das erste Jahr unter fast normalen Bedingungen, endlich. Wir sind dankbar, dass wir die Zeit der Pandemie gut überstanden haben und gleichsam stolz, dass dieser Ort der Begegnung all die Jahre mit unglaublich viel Engagement für viele Menschen eine Wohlfühloase im Alltag sein konnte und wieder ist. Nach wie vor ist das Besondere an unserer Einrichtung, dass die Vielfalt an Menschen, die uns besuchen oder auch tatkräftig mitwirken, eine wunderbare Bereicherung darstellt. Teilnahme und Inklusion wird hier gelebt.

14.300 Besucher*innen – 10.000 ehrenamtlich geleistete Stunden

Mit ca.14.300 Besucher*innen an vier Tagen die Woche haben wir wieder das Niveau vor der Pandemie von 2019 mit durchschnittlich 80 Gästen pro Tag erreicht. Davon leben mindestens 50% von einem geringen Einkommen, die aufgrund unserer niedrigen Preise Zugang zu unserem Angebot haben und dies sehr schätzen.

Der Montag als Vorbereitungstag ist inzwischen nicht mehr wegzudenken. Wir brauchen in der Woche für das Canapé und das Café Blau um die 30 Kuchen, der Einkauf und die Vorbereitung des Essens müssen bewältigt werden. Der Außenbereich in der warmen Jahreszeit ist sehr wertvoll und wird hoffentlich weiterhin genehmigt werden. Einige neue ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sein dazugestoßen und Praktika von Schüler*innen waren auch wieder möglich. Diese galt es einzuarbeiten und in das Team zu integrieren. Insgesamt wurden mind. 10.000 Stunden ehrenamtlich geleistet und ca. 50% von Menschen mit Handicap. Die dunkle Jahreszeit drückt auf das Wohlbefinden insbesondere jener Menschen, die keine Familie haben und viel alleine sind. Wir haben uns daher entschlossen, von Oktober bis März, 14tägig am Sonntagnachmittag zu öffnen. In der Weihnachtszeit hatten wir zusätzlich am Hl. Abend, am zweiten Weihnachtsfeiertag und an Neujahr geöffnet. An diesen Sonderöffnungstagen war das Canapé voll besetzt.

Das Canapé ist mehr als ein Café

Impfaktionen: Im Weststadthaus wurde im Januar und Februar jeweils ein Impf-Tag angeboten, die wir im Straßenraum intensiv beworben und vor Ort mit dem ehrenamtlichen Canapé-Team durchgeführt haben.

Wir backen füreinander: Wir riefen auf zu Kuchenspenden und verpackten diese zu Päckchen mit je zwei Stück Kuchen. Diese wurden an Ältere und Kranke ausgefahren: An Ostern konnten wir ca. 600 Kuchenspäckchen verteilen und in der Adventszeit 230 Säckchen Weihnachtsgebäck aus ca. 63 kg gespendeten Lieblingsbredla.

Soziale Arbeit rund ums Canapé: Es spricht sich rum. Besucher*innen kommen mit verschiedensten Anliegen und erhalten Beratung und Unterstützung.

Jetzt erst recht, können wir unsere Preise nicht erhöhen. Wir haben Mehrausgaben an Energiekosten und im Einkauf. Diese wollen wir nicht weitergeben, weil wir ansonsten unser Konzept aufgeben. Wir werden mehr denn je auf die Solidarität jener setzen, die finanziell unsere Einrichtung mittragen können.